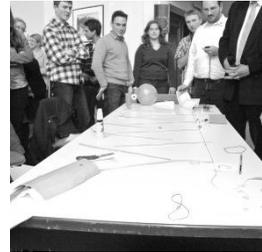


## Und sie bewegt sich doch

Thoden, D.



*Um die zahlreichen Erstsemester spielerisch an kreative Lösungsfindungen heranzuführen, veranstalteten die VDI Studenten und Jungingenieure Clausthal in Zusammenarbeit mit der Schaeffler Gruppe, einen Konstruktionswettbewerb. Die Teilnehmer zeigten eine Vielzahl von Lösungsvarianten, wobei die kreativste auch den Sieg davontragen konnte.*

*To give the new students a hands-on training to creative problem solving, the VDI Students and Young Engineers Clausthal arranged a short design contest in cooperation with the Schaeffler Gruppe. The participants came up with a multiplicity of solutions whereat the smartest could gain victory.*

Zum dritten Mal veranstalteten die VDI Studenten und Jungingenieure unter dem Motto „Wieviel InGENIEur steckt in Dir?“ in der Aula der TU Clausthal am 18.10.2011 einen Konstruktionswettbewerb für Erstsemester. Zum ersten Mal wurde die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit einem Industriepartner durchgeführt. In diesem Fall konnte der Antriebstechnik-Spezialist Schaeffler Gruppe (INA, LuK und FAG) für die Aufgabenstellung gewonnen werden. Die Aufgabe, die den etwa 80 Teilnehmern erst während der Veranstaltung genannt wurde, bestand darin, eine Kugelbahn zu bauen, in der sich die Kugel möglichst lange Zeit bewegt. Sonderpunkte wurden es für besonders pfiffige Aktionselemente vergeben, in denen sich die Kugel länger aufhalten konnte.

Mit der Aufgabe und Konstruktionsmaterialien wie Papier und Pappe ausgestattet, machten sich die auf zehn Teams per Los aufgeteilten Teilnehmer daran, ihre Lösungen zu planen und in die Tat umzusetzen. Dabei wurde auch vor dem Einsatz des Mobiliars nicht halt gemacht. Nach einer Stunde konnte die Jury (Nadine Nagler, Prof. Norbert Müller, beide Institut für Maschinenwesen, Volker Ploetz, Schaeffler, und Daniel Thoden, Bezirksgruppe Harz) eine Vielzahl von Lösungsvarianten bewundern, die sogleich dem Praxistest unterzogen wurden.

Und so rollten die Kugeln was das Zeug hielt, manche blieb unterwegs stecken, da das eine oder andere Team sich nur eine kurze

Testphase gegönnt hatte. Aber es ist auch noch kein Meister vom Himmel gefallen.



**Bild 1** Bei der Lösungsfindung ist Kreativität und Teamwork gefragt.

Ausschlaggebend für den Sieg war ein aus Luftballon und Kugelschreiberclip bestehender Verzögerungsmechanismus, der die in einer Klebebandrolle liegende Kugel langsam absenkte, um sie dann auf die Kugelbahn freizugeben. Aber auch eine konventionelle Lösung mit präzise aufgebauten Laufbahnen auf einem gekippten Tisch musste sich nur knapp geschlagen geben. Die Teams konnten sich dann nach Rangfolge aus einem großen Fundus an Sachpreisen bedienen.

So endete die Veranstaltung mit glücklichen Gewinnern und zufriedenen Teilnehmern, die schon einmal erfahren konnten, was im späteren Berufsleben gefragt ist – nämlich Kreativität, Teamfähigkeit und die Konzentration darauf, in vorgegebener Zeit eine Lösung zu präsentieren.

Fotos: Radoslaw Kruk (Titel), Philipp Christoph Ackermann (Bild 1)